

Stainpeck und seiner Gattin Apollonia mit zwei vollständigen Wappen gegeneinander und der der 1509 gestorbenen Gattin Jörg Kirchpergers Margret mit den Schilden beider unter dem Kirchpergerschen Helm (Abb. 57). Dieser Stein ist um deswillen bemerkenswert, als er in auffälligster Weise sich mit einem in Rosenheim¹⁾, dem des 1484 gestorbenen Sigismund Strauß und seiner Gattin Anna Krätzlin berührt. Die große Übereinstimmung der Helmzeichnung und der Deckenführung lassen vermuten, daß Sickingers Werkstattgenosse, der seit etwa 1490 die Wandlung in der Burghausener Wappenkunst hervorruft, vorher vorübergehend in Rosenheim tätig gewesen ist. Auffallend ist an dem dortigen Stein, daß er das Allianzwapen noch unter den altertümlichen krabbenbesetzten Kielbogen setzt, was dafür spricht, daß der Stein etwa um 1485 entstanden ist, daneben aber bereits den Palmattenschnitt verwendet, den wir in Valkenauers und Gartners Werkstatt erst nach 1500 finden. Aus Reichersberg gehört hierher der Stein für Jörg v. Ahaim und seine 1509 gestorbene Gattin Apollonia Katauerin mit bescheidenem aber charakteristischem Blattwerk und wie die folgenden mit zwei Wappen, aus Braunau der des 1511 gestorbenen Wolfgang Mauerkircher, Neffen und Erben des Passauer Bischofs, und seiner Gattin Amalie, einer Schwester des Propstes Mair von Altötting, sowie der des Zollners Ruprecht Tennngk²⁾ und seiner Gattin Elisabeth Ettlingerin in Braunau. Dieser Stein, der in der Ausführung handwerklicher als die vorgenannten ist, wird dadurch für unsere



Abb. 57. Wilhering:
Margret Kirchpergerin († 1509).

¹⁾ Kdm. I, 1554.

²⁾ Aus dessen Familie dürfte der Erbauer der Pfarrkirche in Steyr, der Steinmetz Wolfgang Tenk stammen, der durch sein künstlerisch wie ikonographisch höchst bedeutendes Epitaph mit den vier „gekrönten Meistern“ bekannt ist, das ihm nach seinem 1513 erfolgten Tode errichtet wurde (Mitt. d. Z.-K. n. F. 16, S. 151 ff., Abb.). Dafür spricht der Umstand, daß im Jahre 1489 ein „guter und werhlicher stainmetz von Praunau“ in den Diensten des Stiftes Admont stand, durch den man bisher Wolfgang Tenk, der um 1480 das Haupt der Admonter Bauhütte war (Mitt. d. Z.-K. n. F. 20, S. 230 ff.), ersetzt glaubte. Letzterer und der Steinmetz von Braunau scheinen mir ein und dieselbe Person zu sein.